

II- 2293 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. März 1973

No. 1167/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KAUFMANN, Dr. MOCK
und Genossen

an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Dotierung der Bundesmuseen

Anlässlich eines Journalistengesprächs im Kunsthistorischen Museum in Wien am 21. Februar 1973, an dem auch die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung teilnahm, kam die Notlage der österreichischen Bundesmuseen zur Sprache. Die Zahlen, die in diesem Zusammenhang genannt wurden, lassen Befürchtungen über eine drohende "Kulturpleite" auf dem Gebiet der Kunstmuseen aufkommen.

So muß sich das Museum des 20. Jahrhunderts - ein internationales Spitzeninstitut - im heurigen Jahr mit einem Ankaufsbudget von 500.000 S und mit einem Ausstellungsbudget von 750.000 S begnügen. "Dabei ist an ein internationales Niveau nicht zu denken", erklärte der Direktor des Museums, Dr. Alfred Schmeller. Die "Presse" vom 22. Februar prophezeite sogar, daß das Museum wegen Geldmangel schon im August dieses Jahres werde zusperren müssen. Die Situation erscheint umso alarmierender, als die zur Verfügung stehenden Mittel nicht nur nicht gleichgeblieben sind, sondern gegenüber dem Vorjahr (1 Mio. für Ausstellungen) sogar empfindlich reduziert wurden. Das Ankaufsbudget von 500.000 S soll durch den Erwerb eines Böckl-Bildes bereits ausgeschöpft sein, sodaß heuer überhaupt kein Ankauf mehr erfolgen kann.

Dem Direktor der weltberühmten Albertina, Koschatzky, stehen heuer nur 416.000 S zur Verfügung. Infolge Geldmangel ist die Herstellung von Ausstellungskatalogen in Frage gestellt; auf Grund der herrschenden Gepflogenheiten auf dem Gebiet des Ausstellungssektors eine besonders empfindliche Einschränkung. Koschatzky selbst erklärte: "Sinnvolle Ankäufe sind einfach nicht mehr möglich."

Ähnliche Notrufe kommen auch aus anderen Bundesmuseen.

Umso bemerkenswerter ist es, daß seit einigen Jahren das Publikumsinteresse ständig steigt; mit 1,3 Mio. Besuchern im Jahre 1972 haben diese Museen sogar die Frequenz der Bundestheater überflügelt.

Laut Pressemeldungen hat die Frau Bundesminister bei dem Gespräch am 21. Februar angesichts dieser Notlage erklärt, es gäbe in Österreich zwar das berühmte Theaterbewußtsein, während ein derartiges Nahverhältnis der Bevölkerung zu den Kostbarkeiten in den Kunst- und Kulturtresoren der Republik jedoch weitgehend fehle. "Infolge der Anstrengung des Ministeriums" und der Museen seien allerdings die Besucherzahlen erheblich gestiegen. Man müsse ein "neues Museumsbewußtsein" schaffen. Sie, die Frau Bundesminister, sei nicht die, die Geld zu vergeben habe, das seien ganz andere Stellen. "Den Politikern also mit den zugeknöpften Taschen und Prioritätenordnung, über welche sich streiten ließe, wäre Museumsbewußtsein vor allem zu wünschen" (Kurier, Morgenausgabe 23.2.1973).

Auf Grund der alarmierenden Unterdotierung der genannten Museen und der Äußerungen der Frau Bundesminister richteten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Stellen sind nach Auffassung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für die Vergabe von Bundesmitteln für Dotationen der Bundesmuseen sowie für Ankäufe zuständig?
- 2) Warum hat die Frau Bundesminister eine solche Unterdotierung der Bundesmuseen nicht nur hingenommen, sondern in gewissen Fällen sogar eine Kürzung der Mittel verfügen lassen?
- 3) Wie soll das "Museumsbewußtsein" der Bevölkerung gehoben werden, wenn infolge des herrschenden Geldmangels nicht genügend Personal zur Verfügung steht, um entsprechende Offenhaltungszeiten zu garantieren?
- 4) Sind Sie bereit, für eine entsprechende Aufstockung des Budgets zu sorgen und damit beizutragen, daß international so angesehene Institute wie das Museum des 20. Jahrhunderts oder die Albertina ihren Aufgaben gerecht werden können?
- 5) Was werden Sie konkret in nächster Zeit unternehmen, um zumindest die drückendsten Mängel zu beheben?